

Informationsblatt zur Fortpflanzung beim Pferd

Physiologie

Die Fortpflanzung beim Pferd ist saisonabhängig, d.h. abhängig von der Tageslichtdauer. Im Winter treten bei den meisten Stuten keine oder nur wenige lange Rossen mit einem Eisprung auf. Das Frühjahr und der Herbst sind Übergangsperioden, eine regelmäßige kurze Rosse mit einem Eisprung ist von April bis Oktober zu erwarten. Auch die Zykluslänge schwankt daher abhängig von der Jahreszeit zwischen 21 und 30 Tagen.

Während der Decksaison gilt:

- Rosse durchschnittlich alle 21 (18 – 24) Tage
- Rossedauer 5 (3 -9) Tage
- Eisprung ca. 24 – 48 Stunden vor Ende der Rosse

Besamung

Um die Besamung möglichst zeitnah am Eisprung durchzuführen, sollte während der Rosse jeden zweiten Tag eine Ultraschalluntersuchung der Eierstöcke und der Gebärmutter durchgeführt werden. Anhand der Follikelgröße und dem Zustand der Gebärmutter kann dann der Besamungszeitpunkt bestimmt werden. Wird Frischsamen verwendet, reicht es aus, die Stute im Abstand von zwei Tagen zu besamen. Abhängig von der Saison sind meist ein bis zwei, eventuell auch drei Besamungen nötig.

Die Diagnose einer Trächtigkeit erfolgt in der Regel durch eine Ultraschalluntersuchung zwischen dem 16. und dem 18. Tag nach der letzten Besamung. Wird eine Trächtigkeit festgestellt, sollte diese um den 40. Tag noch einmal nachkontrolliert werden. Liegt keine Trächtigkeit vor, kann die kommende Rosse für eine erneute Besamung verwendet werden.

Zur Optimierung der Trächtigkeitsergebnisse, sollte bei jeder Stute die güst geblieben ist eine Tupferprobe genommen werden, um eventuelle Erreger in der Gebärmutter nachzuweisen.

Die Geburt eines Fohlens

Die Trächtigkeitsdauer der Stute liegt zwischen 320 und 356 Tagen.

Die Geburt ist im Vergleich zu anderen Tierarten mit ungefähr 20 Minuten (Austreibungsphase) relativ kurz.

Das Fohlen

Unmittelbar nach der Geburt sollten folgende Vitalparameter des Fohlens überprüft werden:

- die Brustlage sollte direkt nach der Geburt möglich sein
- der Saugreflex sollte spätestens nach 20 Minuten vorhanden sein
- die Zeit bis zum Aufstehen sollte nicht mehr als zwei Stunden betragen
- das erste Trinken sollte nach zwei bis vier Stunden erfolgen
- der erste Harnabsatz sollte bei der Stute nach 11 Stunden, beim Hengst nach 6 Stunden beobachtet werden
- der Absatz des Darmpechs sollte drei bis sechs Stunden nach der Geburt beginnen

Der Nabel des Fohlens sollte direkt nach der Geburt und dann in den folgenden 24 Stunden weitere 3 – 4 mal mit einer Jodlösung desinfiziert werden. Dies erfolgt am besten durch das Tauchen des Nabelstumpfes in der Jodlösung, die man zu diesem Zweck in ein kleines Schnapsglas füllen kann.

Da Hengstfohlen im Vergleich zu Stutfohlen häufiger zu einem Verhalten des Darmpechs neigen, sollte diesen prophylaktisch ein warmer Klistier verabreicht werden.

Jodlösung und Klistiere sollten immer vorhanden sein.

Das Überprüfen der Biestmilchaufnahme ist unbedingt nötig, da das Fohlen sonst nur ungenügend Antikörper aufnimmt und somit für Infektionen aller Art empfänglich ist.

Der Antikörpergehalt des Blutes sollte mit einem Schnelltest ungefähr 12 bis 24 Stunden nach der Geburt überprüft werden. Eine Korrektur bei zu niedrigen Werten kann mit Hilfe einer Plasma-Infusion erfolgen, evtl. ist auch die Gabe eines Antibiotikums notwendig.

Die Stute

Ein besonderes Augenmerk sollte nach der Geburt dem Abgang der Nachgeburt gewidmet werden.

Diese sollte innerhalb von zwei Stunden abgehen und auf Ihre Vollständigkeit überprüft werden. **Ist die Nachgeburt nach zwei Stunden noch nicht abgegangen oder unvollständig, ist unbedingt ein Tierarzt zu verständigen.**

Bleibt die Nachgeburt länger als zwei Stunden in der Gebärmutter kommt es zu einer hochgradigen Gebärmutterentzündung, die neben einer verringerten Milchbildung auch fast immer mit einer Hufrehe einhergeht und unbehandelt mit dem Tod der Stute enden kann.

Auch die Scheide sollte nach einer Geburt untersucht werden. Risse nach oben und Risse, die eine Verbindung zwischen dem Enddarm und der Scheide schaffen bedürfen in der Regel keinen sofortigen Handlungsbedarf. Sie sollten von einem Tierarzt untersucht werden, man lässt sie in der Regel erst einige Wochen abheilen und führt dann eine operative Wiederherstellung der normalen Verhältnisse durch.